Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **39/40 (1902)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Korrespondenz.

Zu der auf Seite 23 dieses Bandes gebrachten Besprechung des Werkes: «*Ueber Raumfachwerke, neue Formen und Berechnungsweise für Kuppeln und sonstige Dachbauten*» von Dr. Zimmermann erhalten wir von dem Verfasser der Schrift folgende Einsendung. Wir beeilen uns dieselbe gleichzeitig mit einer kurzen Antwort des Herrn Recensenten unsern Lesern zur Kenntnis zu bringen.

Herr Geh. Oberbaurat Dr. Zimmermann schreibt:

«Zu der Besprechung meines Schriftchens in Nr. 2 der «Schweizerischen Bauzeitung» möchte ich mir eine Bemerkung gestatten. Es wird dort gesagt, dass es immerhin eine ziemlich bedeutende Arbeit erfordere, eine Kuppel der von mir angegebenen Bauart zu berechnen, und dass — wie bereits von Professor Föppl angedeutet worden sei — graphische Methoden viel rascher zum Ziele führen dürften. Dem kann ich nicht zustimmen. Im Gegenteil erfordert die zeichnerische Ermittelung der Stabspannungen für eine solche Kuppel nach meinen Erfahrungen *viel mehr* Zeit und Arbeit, als der rechnerische Weg. Es hängt das mit dem mühsamen Zeichnen in mehreren Projektionen zusammen, das bei der Untersuchung räumlicher Fachwerke meist nicht zu vermeiden ist. Diese Thatsache wird auch durch die Angaben von Föppl auf Seite 488 des «Centralblattes der Bauverwaltung» für 1901 nur bestätigt. Danach erfordert die zeichnerische Ermittelung der Stabspannungen der dort abgebildeten Kuppel für einen einzigen Belastungsfall ein bis zwei Arbeitstage; bei Anwendung des von mir entwickelten Rechnungsverfahrens braucht man aber dazu nur zwei bis drei Stunden. Ein weiterer Vorzug der Rechnung besteht darin, dass sie mit geringer Mühe beliebig genaue Werte liefert, während die gezeichneten Grössen, selbst bei grosser Sorgfalt immer mit mehr oder weniger beträchtlichen Fehlern behaftet sind. Die Zahlenwerte gestatten also eine scharfe Rechenprobe, die Zeichnungswerte dagegen nicht. Aus diesen und noch einigen weniger wichtigen Gründen dürfte das (in vielen andern Fällen so vortreffliche) zeichnerische Verfahren zur Bestimmung der Stabspannungen von Fachwerken der in Rede stehenden Art für die Praxis kaum in Betracht kommen.

Berlin. Dr. Ing. *H. Zimmermann.*»

Die Antwort unseres Mitarbeiters auf diese Bemerkungen lautet:

«Geehrte Herren!

Beiliegend sende ich Ihnen das Schreiben des Hrn. Geh. Oberbaurat Dr. Zimmermann zurück und danke Ihnen bestens für die Zusendung desselben.

Die Mitteilung von Hrn. Dr. Zimmermann ist interessant, sachlich und stützt sich auf *seine* Erfahrungen. Eine Polemik über die Kürze seines Verfahrens für die Berechnung der Kuppel seiner Bauart hätte für Ihre Leser wenig Interesse, da hier die individuelle Neigung zu einer Methode und die Fertigkeit in der Handhabung derselben eine sehr grosse Rolle spielen. Die Zimmermann'sche Methode empfiehlt sich durch Uebersichtlichkeit; um so besser, wenn sie sich auch durch Kürze auszeichnet. Das wird die Anwendung lehren.

Mit Hochachtung

Zürich, 21. Januar 1902. *F. Schüle.*»

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der IV. Sitzung im Winterhalbjahr 1901/1902
den 18. Dezember 1901 auf der «Schmiedstube».

Vorsitzender: Herr Architekt R. Kuder.

Anwesend: 32 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Herren Ingenieur F. Meissner und Architekt C. Brambilla ihren Austritt aus dem Verein erklärt haben.

Als neues Mitglied wird in den Verein aufgenommen: Herr Ingenieur Schafir in Zürich II.

Das Haupttraktandum des Abends bildet ein sehr interessanter und äusserst lehrreicher Vortrag des Herrn Prof. F. Schüle, Vorstand der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt über das Thema: «Congrès international de Budapest pour l'essai des matériaux». Nach einer kurzen Einleitung über die mannigfache Thätigkeit des internationalen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik und über die treffliche Organisation und Durchführung des Kongresses im verflossenen September, gibt der Vortragende ein umfassendes Bild über die verschiedenen Untersuchungs- und Prüfungsmethoden für die beiden wichtigsten Baumaterialien: das Eisen und die hydraulischen Bindemittel. — Hinsichtlich des Inhaltes seines Referates wird auf den eingehenden Bericht in unserm Vereinsorgan verwiesen.

Reicher Beifall lohnte den Sprechenden für den gediegenen Vortrag, der ebenfalls vom Präsidenten mit warmen Worten verdankt wird. An der regen Diskussion beteiligen sich die Herren: Stadtbaumeister Geiser, Prof. K. E. Hilgard und Prof. Weber; Herr Hilgard knüpft hieran noch einige interessante Mitteilungen über die gewaltigen Festigkeitsmaschinen, welche mehrere der grossen Brückenbauanstalten und Eisenbahnunternehmungen in Nordamerika schon vor 10 und 15 Jahren zur Prüfung des Eisens besassen.

Nach Verdankung der Teilnahme an der Diskussion, wie besonders der Ergänzungen des Herrn Hilgard, schliesst der Vorsitzende um 10 Uhr die Sitzung. Der Aktuar: *W. D.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht ein jüngerer tüchtiger *Ingenieur* für Flusskorrektion. (1304)

Gesucht ein *Techniker* zur Vorbereitung eines jungen Mannes für den Eintritt in die Ingenieurschule des Polytechnikums. (1305)

Gesucht ein sprachenkundiger *Ingenieur* für Einführung und Verkauf der Produkte einer Thonwarenfabrik. (1306)

Gesucht ein Ingenieur nach Afrika für die Linie Tanganika. (1307)

Auskunft erteilt: Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Brandschenkestrasse Nr. 53, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
26. Januar	Gebrüder Roth	Oftringen (Aargau)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Oftringen.
31. »	Paul Huldi, Architekt	Brugg (Aargau)	Erstellung der Festbauten, wie: Festhütte, Bierhalle, Schiess- und Scheibenstände, Blendungen, Barackenbau und Abortanlagen, samt den nötigen Erdarbeiten für das Aarg. Kantonal-Schützenfest 1902 in Brugg.
31. »	E. Bodenehr, Domänenkommissär der Bürgergemeinde	Solothurn	Dachreparaturen, Spengler-, Maurer-, Gipser-, Cement-, Schreiner-, Zimmer-, Schlosser- und Pflästerungsarbeiten, sowie verschiedene Umbauten und Lieferungen für die Liegenschaften der Bürgergemeinde Solothurn.
31. »	C. Schumacher, Hotel Jura	Mariastein (Solothurn)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Mariastein.
31. »	Gemeinderat	Elgg (Zürich)	Erstellung einer Strasse II. Klasse von Heurüti über Geretsweil nach Huggenberg. Voranschlag rund 22 000 Fr.
31. »	Stadtbauamt	Solothurn	Ausführung der Steinpflästerung der Strassen vor dem «Schwanen» in der Vorstadt und vor dem Mädchenschulhaus am Landhausquai in Solothurn.
31. »	Jak. Estermann, Gemeindeschreiber	Hildisrieden (Luzern)	Herstellung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage in Hildisrieden.
31. »	Schlumpf, Gemeinderatspräsident	Mönchaltorf (Zürich)	Erstellung einer Strasse III. Klasse von Sack, Gemeinde Seegräben, nach Gibel, Gemeinde Mönchaltorf. Länge 820 *m*. Kostenvoranschlag etwa 4400 Fr.
2. Februar	J. Gehrig, Baukommissions-Präsident	Wassen (Uri)	Lieferung der eisernen Treppengeländer, Thürgitter, Archivthüren und Archiveinrichtung zum neuen Schulhausbau in Wassen.
3. »	Alb. Bernold	Mels, z. Schlüssel (St. Gallen)	Ausführung des eisernen Oberbaues von drei Brücken über den Vilterser-Wangserbach bei Sargans. Gesamtgewicht der drei Eisenkonstruktionen samt Zorèsbelag 30,5 *t*.
4. »	Hptm. Jucker	Wyla (Zürich)	Sämtliche Bauarbeiten zu einem Schützenhaus in Wyla.
8. »	Pfarrer A. Schwyzer	Uitikon a. A. (Zürich)	Dachdecker-, Maurer-, Maler-, Schreiner-, Parkett-, Hafner-, Schlosser- und Tapeziererarbeiten, sowie Lieferung von 30 Schulbänken für das Schulhaus in Uitikon.